

# Die **Geschichte** des Alpinismus bekommt Zukunft

**Der Alpenverein besitzt ein eigenes Museum in Innsbruck mit wertvollen Schätzen. Um sie auch für die Zukunft zu erhalten und zugänglich zu machen, startet der Oesterreichische Alpenverein gemeinsam mit dem DAV das Projekt „Historisches Alpenarchiv“. Der OeAV bekennt sich zu seiner kulturellen Aufgabe!**

*Hubert Weiler-Auer, Telfs. Starke PR für Berge und Natur*

Wenn ein Verein – ein so großer und bedeutender Verein obendrein, wie es der Oesterreichische Alpenverein ist – in die Jahre kommt (gegr. 1862), kann er was erzählen. In den Räumen am Hauptsitz des OeAV, in Innsbruck, ist ein „Berg“ an alpinistischer Geschichte zu entdecken. Es ist höchst an der Zeit, den Schatz, der seit Jahren nur bruchstückhaft vorscheint, zu heben. Nach der Errichtung des Alpenverein-Museum schreitet der OeAV nun gemeinsam mit dem Alpinen Museum des DAV und großzügig unterstützt vom Land Tirol, Freistaat Bayern sowie Fördermitteln der EU an die Sicherung und Erfassung dieses einmaligen Archivguts.



Dokumentierte Themen bei DAV und OeAV zusammengeführt ergeben ein dichtes Bild alpiner Geschichte.

Beispiel Großglockner: Relief (Fritz Ebster, 1962) und Gemälde (E. T. Compton, 1911),

© OeAV ALPENVEREIN-MUSEUM

Foto: N. Freudenthaler

## Sanierung hat Vorrang

Vor etwa 2 Jahren wurde das vorhandene Archiv vom Tiroler Landesarchiv bei einer Begehung gesichtet, um Wert und Umfang der vorhandenen Bestände einschätzen zu können. Vielfalt und Umfang überraschten. So urteilte Landesarchivar Christian Fornwagner damals: „Bei dem vorliegenden Archivgut handelt es sich um Quellen, die ihrer Qualität, dem Inhalt und der Menge nach lokale bis internationale Bedeutung besitzen. Dieses einzigartige Material dokumentiert nicht nur die Geschichte des Alpinismus in Tirol, Österreich und Europa, sondern auch in den Weltbergen – z. B. Himalaya, Kaukasus – oft zurück bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts. Es dient nicht nur der historischen Erforschung, sondern ist beispielsweise auch für Geografie, Geologie, Glaziologie, Volks- und Völkerkunde von unschätzbarem Wert.“ In Innsbruck lagern auch die Bestände aus den Gründerjahren zahlreicher AV-Sektionen der Habsburgermonarchie. So etwa jene von Prag oder Krain. Die Sanierung und Bewahrung wurde zum vordringlichen Anliegen erhoben.

## Getrenntes Archiv via Internet wieder vereint

Besondere Brisanz erhält das in Innsbruck eingelagerte Archivmaterial durch die Trennung der Bestände. Von 1873 bis 1938 war der „Deutsche und Oesterreichische Alpenverein“ eine Organisation. Mit der Vereinstrennung wurde auch das Archiv sehr willkürlich auseinander gerissen, ein ebenso wesentlicher Teil ist heute im Alpinen Museum des DAV in München untergebracht.

Archivmaterial gehört sachgemäß gelagert. Die Depots im Alpenvereinshaus in Innsbruck sind nicht zeitgemäß, sie entsprechen nicht mehr den erforderlichen Sicherheitsstandards. Es geht um sehr wertvolles Kulturgut, das in engem Zusammenhang zu Alpinismus, Naturschutz, Fremdenverkehr und zahlreichen Forschungsbereichen zu sehen ist. Die Entstehung und Entwicklung verschiedener Themen wie Führer- und Bergrettungswesen, Naturschutz, Sicherheit am Berg, Kartografie, AV-Hütten, Bergwegenetz u. a. sind in den vorhandenen Unterlagen dokumentiert. Der internationale Zusammenhang der vorhandenen Quellen spielte bei der Förderung eine wichtige Rolle, denn das Archiv ist die Grundlage der Geschichte des Alpinismus.

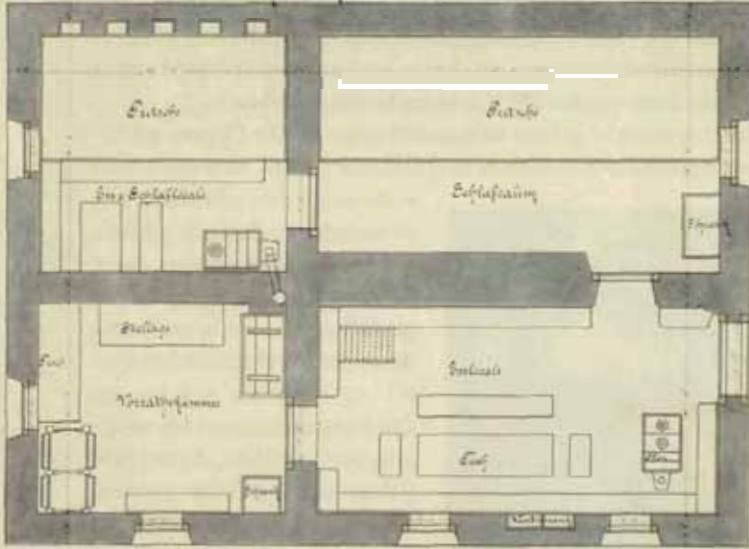
Die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beiden Museen, des DAV-Museums in München unter der Leitung von Friederike Kaiser und des OeAV-Museums in Innsbruck, geleitet von Monika Gärtner, trug innerhalb



Kultur-Landesrätin Elisabeth Zanon sagt anlässlich der Pressekonferenz im Alpenverein-Museum Unterstützung des Landes Tirol zur Sanierung und Bewahrung des OeAV-Archivbestandes zu. V. l. n. r.: Sigrid Hilger (Interreg IIIA), Oskar Wörz (OeAV-Vizepräsident), Kultur-LR Elisabeth Zanon (Tiroler Landesregierung), Monika Gärtner (OeAV-Museum, Innsbruck), Friederike Kaiser (DAV-Museum, München)

## Stüdl-Hütte.

(erbaut 1869 (erweitert 1928).  
Grundriss)



Die Stüdlhütte als erste Alpenvereinshütte

© Archiv des Deutschen Alpenvereins, München

kürzester Zeit Früchte. Gemeinsam formulierten sie die Anträge um EU-Mittel (Interreg IIIA). Ihr Konzept der virtuellen Zusammenführung, das in ein „Historisches Alpenarchiv“ münden soll, fiel in den jeweiligen Ländern Bayern und Tirol auf fruchtbaren Boden.

## Breite Unterstützung zur Hebung des archivarischen Schatzes

Anlässlich einer Pressekonferenz im Juni konnte Kulturlandesrätin Elisabeth Zanon die großzügige Unterstützung durch das Land Tirol und die dadurch eingeleitete Unterstützung durch die EU in Form eines Interreg-III A-Projektes verkünden. LR Zanon: „Das Land Tirol ist sich des hohen Wertes des hier gelagerten Archivguts bewusst und unterstützt den eingeschlagenen Weg, diese Bestände zu sichern, aufzunehmen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Oskar Wörz konnte als zuständiger Vizepräsident die volle Unterstützung des OeAV, der einen großen Teil zur Verwirklichung eines Alpenverein-Archivs beiträgt, erwirken. Gleichzeitig richtete er bei diesem Anlass einen Appell an die Sektionen, vorhandene Unterlagen unbedingt aufzubewahren.

Das Quellenmaterial in Innsbruck bekommt jetzt sichere Depots. Dabei werden die Unterlagen gesichtet, katalogisiert, in einer gemeinsamen Datenbank erfasst, anschließend per Internet zusammengeführt und der Öffentlichkeit unter dem Titel „Historisches Alpenarchiv“ zugänglich gemacht. Für die technische Unterstützung dieser „einmaligen Zusammenführung verschiedenster Datenbanken über Landesgrenzen hinweg“ wurde Andreas Bstieler, Evaluierungsverfahren bzw. IT-Projektleitung und Vorsitzender der „Sektion Hohe Munde“, gewonnen.

Das allgemeine Interesse an den vorhandenen Unterlagen ist seit der Eröffnung des Alpenverein-Museum groß. Museen, Ausstellungen, Gemeinden und Tourismusregionen fragen um Leihgaben an. Aktuell fanden sich Materialien aus dem Archiv des OeAV bei der Tiroler Landesausstellung 05 sowohl im „Hotel“ in Hall als auch in der „Mauer“ in Galtür, bei der Niederösterreichischen Landesausstellung „Lauter Helden“, im „Alpinarium“ Hinterstoder der Ausstellung „E. T. Compton“ und bei der Ausstellung „Montagna. Arte scienza, mito da Dürer a Warhol“ in Rovereto im Jahr 2004. ■



Erweiterte Stüdl-Hütte der DAV-Sektion Prag, 1928

© Archiv des Deutschen Alpenvereins, München



Die Stüdlhütte heute, © DAV-Sektion Oberland

Foto: H. Suitner, NPHT